

# Auf zum

**Experten vor Ort** | Kellergassen haben gute

Von **Werner Kraus**

**POYSDORF** | Gemeinsam mit Gerold Eßer vom Bundesdenkmalamt war Michael Falser in Poysdorf, um mehr über die Kellergassen vor Ort zu erfahren: Falser erarbeitet nämlich im Auftrag des Ministeriums für Kunst und Kultur ein Gutachten über mögliche Kandidaten für ein UNESCO-Weltkulturerbe. Diese werden dann auf der sogenannten Tentativliste erfasst und bilden eine Arbeitsgrundlage für weitere Schritte.

Falser interessierte sich neben der Kulturlandschaft der Kellergassen selbst über bereits gesetzte Vorhaben, über die Kontakte zu den Nachbarn in Südmähren, der Slowakei und Ungarn

sowie deren Kellergassenkultur. Bei einer ersten Runde wurde mit dem Radyweg, dem Rösslberg und dem Bürsting in Poysdorf sowie der Alten Geringen in Ketzelsdorf, der Loamgstetten in Ameis, der Oagossn in Falkenstein und mit dem Kellerberg in Wildendürnbach ein vielfältiges Bild dieser Kulturlandschaft aufgenommen. Interessant waren für Forscher Falser auch die Gespräche mit den Poysdorfer Kellergassenführern Joachim Maly und Johannes Rieder, um nur zwei zu nennen.

Wissenschaftler Falser, der ebenso wie Buchautor Eßer ein Weinviertelfan ist, misst der Kulturlandschaft der Weinviertler Kellergassen in ihrer Einzigartigkeit einen sehr gro-

# Weltkulturerbe

Chancen, Eingang in die Tentativliste für Weltkulturerbe zu finden.



Michael Falser wird ein Gutachten zur Evaluierung der Tentativliste zum Österreichischen Welterbe erstellen und war auf Besuch in Poysdorf: Joachim Maly, Gerold Eßer, Michael Falser und Johannes Rieder.

Foto: Werner Kraus

ßen Reiz bei. Er würdigt auch, was hier in den letzten Jahren, im Zusammenhang mit dem europäischen Kulturerbejahr 2018, bereits an wissenschaftlicher Aufarbeitung geschehen ist.

Hier hat Gerold Eßer vom Bundesdenkmalamt mit dem neuen Kellergassenbuch einen großen Meilenstein gesetzt. Michael Falser ist von einer positiven Beurteilung der Kellergassen

überzeugt: Die Aufnahme in die Tentativliste wäre ein erster Schritt, der jedoch durch Meinungsbildung und Interesse in der Bevölkerung begleitet werden muss. Er soll auch „motivieren, die Kulturlandschaft der Kellergassen in ihrer Einzigartigkeit zu schätzen und zu erhalten“, betont Joachim Maly, Obmann der Weinviertler KellergassenführerInnen.

Gefragt ist dabei auch die Willenserklärung der Politik, mit dem Ziel, die Kulturlandschaft der Kellergassen gemeinsam weiter zu entwickeln. Hier hat Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bereits ein wichtiges Zeichen gesetzt und sich klar für die Weiterentwicklung dieses Projektes ausgesprochen.